

---

# Facility Service Continuity Management (FSCM)

---

Gefährdungen behandeln, wo sie entstehen –  
in Gebäuden, Infrastrukturen und Arbeitsplätzen.

Im Ressourcenbereich Facility Management entstehende Gefährdungen werden über ein Business Continuity Management (BCM) häufig nicht hinreichend identifiziert. Um auf die Gefahren in diesem Bereich ausreichend vorbereitet zu sein, ist die Umsetzung eines eigenständigen Facility Service Continuity Managements (FSCM) ratsam.

---

## HINTERGRUND

---

Besonders die im Ressourcenbereich Facility Management verantworteten Gefährdungen werden durch ein übergeordnetes Business Continuity Management (BCM) oftmals nicht hinreichend entdeckt und daher nicht angemessen behandelt.

Der Ressourcenbereich Informationstechnologie (IT) hingegen ist durch bereits definierte Verfahren und Prozesse, wie einem IT Service Continuity Management (ITSCM), umfassend abgesichert. Im Facility Management fehlten entsprechende Verfahren und Methoden bisher.

Um spezifische Risiken identifizieren und effektiv reagieren zu können, werden eigenständige Prozesse benötigt.

---

## RISIKEN

---

Ausgefallene Anlagen oder Komponenten, nicht funktionsfähige Infrastrukturen sowie Facility Services, die nicht mehr hinreichend erbracht werden können, wirken sich nachhaltig auf die wertschöpfenden Kernprozesse einer Institution aus.

Darüber hinaus verlassen sich andere Bereiche auf die permanente Verfügbarkeit der Basisinfrastruktur, wie z. B. der IT.

---

## URSACHEN

---

Unternehmen aller Branchen sowie Behörden, Stiftungen und sonstige Institutionen sind vielfältigen Bedrohungen ausgesetzt.

Im Fokus steht häufig die wachsende Anzahl an Hackerangriffen des „Cyberwar“. Insbesondere Manipulationen und Sabotagen im Rahmen einer auch als vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0) bezeichneten Entwicklung werden signifikante Auswirkungen auf das Facility Management haben.

Hervorzuheben sind darüber hinaus mögliche Einwirkungen durch den fortschreitenden Klimawandel. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hagel, Orkane, extreme Kälte oder Hitzewellen werden in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Diese Gefährdungen, welche sich durch fortschreitende Auslagerung potenzieren, erfordern eine angemessene Vorsorge und zielgerichtete Reaktion.

---

## ZIEL

---

Das Ziel eines Facility Service Continuity Managements ist es, Gefährdungen direkt dort zu identifizieren und zu behandeln, wo sie entstehen.



**HiSolutions AG**  
Bouchéstraße 12  
12435 Berlin

info@hisolutions.com  
www.hisolutions.com

Fon +49 30 533 289-0  
Fax +49 30 533 289-900



---

## HERANGEHENSWEISE

---

Um Synergien auszuschöpfen, die Leistung zu steigern und Kostenvorteile zu erzielen, werden Facility Services in modernen Institutionen zunehmend integriert umgesetzt. Mehrere Facility Services sollen unterstützend, möglichst effizient, mit Objekten (Facilities) zusammenwirken.

Der stabile Ablauf dieser Unterstützungsprozesse ist Grundvoraussetzung, um die angestrebte Versorgung der Kernprozesse der Institution mit gebäude- und infrastrukturbezogenen Dienstleistungen unter Effizienz Gesichtspunkten zu gewährleisten.

Im Rahmen eines FSCM werden Schutz- und Sicherungsmaßnahmen erarbeitet, methodisch strukturiert und für eine zielgerichtete Umsetzung im Notfall ausreichend dokumentiert, welche die Aufrechterhaltung bzw. die Fortführung der Kernprozesse einer Institution sicherstellen.

Hierfür umfasst der FSCM-Prozess sechs Hauptschritte. Diese sechs Prozessschritte ermöglichen das Identifizieren aller Gefährdungen im FM, die sonst oft unentdeckt bleiben.

### 1. Transparenz

durch Erhebung relevanter FM-Basisdaten.  
Ergebnis: Das „Basisdatenregister“

### 2. Compliance

durch Analyse und Behandlung regulatorischer und vertraglicher Einflussfaktoren.  
Ergebnis: Das „Einflussverzeichnis“

### 3. Gefährdungen eingrenzen

durch Erkennen und Analyse von Bedrohungen und Schwachstellen im FM.  
Ergebnis: Der „Gefährdungskatalog“

### 4. Vorsorge

durch Konzeption von Präventivmaßnahmen.  
Ergebnis: Das „FSCM-Konzept“.

### 5. Adäquate Bewältigung im Notfall

durch Planung FM-spezifischer Reaktivmaßnahmen.  
Ergebnis: Der „FSCM-Plan“

### 6. Kontinuierliche Verbesserung

durch (Wieder-) Verwendung von Ergebnissen und Erfahrungen aus Übungen/Tests, Audits und Reviews.  
Ergebnis: Zielgerichtete Prüf- und Verbesserungsverfahren

---

## ERGEBNIS

---

Durch die Etablierung des FSCM werden Gefährdungen auf Ebene der Unterstützungsprozesse identifiziert und abgesichert.

Die Ergebnisse können den übergeordneten Managementsystemen zur Verfügung gestellt werden, z. B. dem BCM bzw. ISM, der Schnittstelle zum IT-Notfallmanagement oder dem Dienstleistermanagement.

---

## ÜBER DIE HISOLUTIONS AG

---

Seit mehr als 25 Jahren engagieren wir uns für Kunden aus nahezu allen Branchen in den Bereichen Security Consulting, IT-Governance, Risk & Compliance.

Unsere Expertise in der Einführung, Optimierung und Prüfung von BCM und die Vielzahl der erfolgreich durchgeführten Kundenprojekte hat uns im Bereich Business Continuity & Crisis Management zum Marktführer in Deutschland gemacht.

Wir beschäftigen zertifizierte Mitarbeiter (u. a. ISO 22301 Lead Auditoren) welche über langjährige Erfahrung in nationalen und internationalen Projekten verfügen.

Wir bieten strategische Beratungslösungen für den Aufbau, die Umsetzung und die Optimierung organisatorischer, technischer und personeller Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, um den kontinuierlichen Geschäftsbetrieb sicherzustellen.



### Ihr Ansprechpartner

Stefan Nees  
Director  
Security Consulting

info@hisolutions.com  
Fon +49 30 533 289-0